



## Erlebnisbericht vom Herbstlager in Sardinien

Am Samstagmorgen, den 7. Oktober, war es endlich soweit. Die Ferien waren da und somit konnte die Reise nach Sardinien beginnen. Nach achtstündiger Fahrt mit einem Eurobus trafen wir in Livorno ein.



Kurz darauf bestiegen wir die Fähre, die uns nach Sardinien bringen sollte. Das Nachtessen wurde auf Deck der Fähre „serviert“. Die Nacht verbrachten wir mit Schlafsack und Mätteli in einem Gang des Schiffes. Dummerweise brannte dort die ganze Nacht das Licht, was Einigen Mühe mit dem Schlafen bereitete. Doch es war ein Erlebnis wert. Am Sonntagmorgen um sechs Uhr kamen wir in Olbia an, von wo aus uns ein Bus nach Cala Gonone zum Campingplatz brachte. Jetzt hiess es Zelte aufstellen und Lager einrichten.



Beat und Ursula von Allmen, die Hauptorganisatoren, reisten separat mit einem kleinen Bus und einem Anhänger, mit welchem unser restliches Gepäck und das ganze

sac-jo prättigan



**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Küchenmaterial transportiert wurde. Nach einem guten Frühstück richteten wir die Küche ein. Bis zum Mittag war alles picobello.

Am Nachmittag teilten wir uns in vier Gruppen auf und machten eine kleine Wanderung am Meer. Diese aktivierte zum ersten Mal so richtig unsere Digitalkameras! Abschliessend gönnten wir uns ein Bad im Meer und kehrten zum Zeltplatz zurück, wo uns die Chefköche von Allmen mit einem leckeren Abendessen erwarteten.



Am nächsten Tag, unserem ersten Klettertag, standen wir um 8 Uhr auf und machten unser Klettermaterial schon mal bereit, um dann gleich nach dem Frühstück losfahren zu können. Unsere Gruppe besuchte ein Klettergebiet in einer Bucht, genannt: „Fuili“.

Das Klettern in diesen Felsen war ganz anders als ich es gewohnt war. Der Fels ist viel rauer, kantiger und schärfer. Man hat einen hervorragenden Halt mit Händen und Füßen. Mit Blick auf das Meer war es einfach traumhaft. Am Mittag gönnten wir uns eine kurze Abkühlung im Meer.

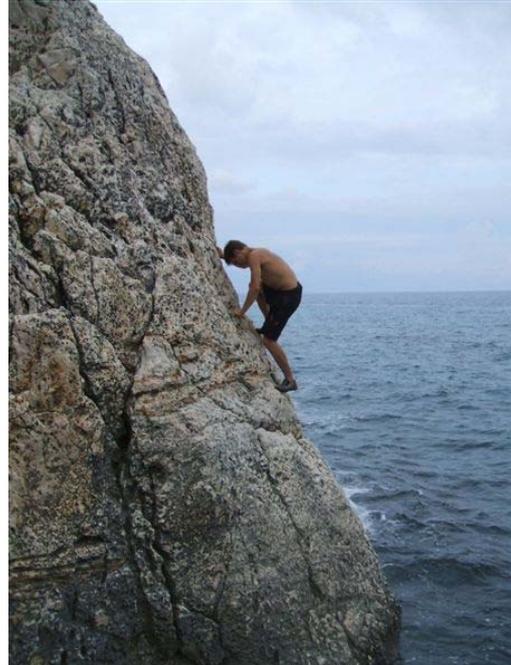
Am Abend erwartete uns dann, wie immer in dieser Woche, ein gutes, reichhaltiges Abendessen. Apropos Essen: da kann ich nur ein grosses Lob aussprechen!

Jeden Tag wurde eine Küchenmannschaft bestimmt, die nach den Mahlzeiten die Küchenutensilien abwaschen.

sac-jo prättigan



**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Am 3. Tag ging es in die „Nina-Nanna“, ein etwas oberhalb des Meeres gelegene Klettergebiet mit wunderbarer Aussicht.

Am Mittwoch besuchten wir die Buchi Arta, ein ganz neu eingerichtetes Gebiet mit sehr langen und teilweise schwierigen Routen. Die schwierigen Routen stellten sich nie richtig als ein Problem dar, denn wenn es einmal nicht mehr weiterging, hatten wir ja immer noch das „sportliche Nani“ alias Margi Schmid dabei, die uns wie blutige Anfänger in den Schatten stellte.





**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Dieses Gebiet hatte nicht nur schöne und interessante Kletterfelsen vorzuweisen, sondern auch abwechslungsreiches Gruzzen von Wildschweinen, die uns ab und zu Gesellschaft leisteten.

Am 5.Tag ging es in die Poltrona, ein grosses Gebiet mit teilweise sehr feinen Routen. Gefallen haben mir besonders die Mehrseillängen.



Am Abend gab es dann, wie immer in dieser Woche, das tägliche „Muss“: ein „Gelatö“. (Bei den Unersättlichen auch mehrere...)

Am Freitag, dem letzten Klettertag, besuchten wir noch einmal das „Fuili“. Diesmal kletterten wir direkt am Meer. Später sah ich meinen ersten Wirbelsturm. Es war ein sehr kleiner, der jedoch bis in die Wolken reichte.

Am Schlussabend wurde das Lagerleben noch einmal richtig interessant. Es regnete wie aus Kübeln, was einigen mehr und anderen weniger Spass bereitete. Die Hauptstrasse von Cala Gonone verwandelte sich für kurze Zeit in einen kleinen Bach und in einigen Zelten konnte man jetzt sogar in einem Wasserbett schlafen.

sac-jo prättigan



**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Am nächsten Morgen mussten wir, zum Glück bei besserem Wetter, das Lager abbrechen.

Danach unternahmen wir noch eine Schifffahrt entlang der Küste und besuchten einen wunderschönen Strand „Cala Luna“ und eine Tropfsteinhöhle namens „Grotte Bue Marino“.



Der Strand war nicht nur wegen den schönen Gesteinsformen so schön, sondern auch wegen des extrem klaren Wassers.

sac-jo prättigan



**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Dies war ein guter Abschluss unseres Lagers. Später kehrten wir auch noch in einer Pizzeria ein und dann hiess es leider auch schon Abschied nehmen von Cala Gonnè. So mancher – auch der Schreibende - wäre gerne noch eine zweite Woche geblieben!

Wie schon auf der Hinfahrt übernachteten wir auf der Fähre und kamen am Sonntagmorgen in Livorno an, von wo aus uns der gleiche Bus wieder nach Landquart brachte.



Ganz herzlichen Dank den Organisatorinnen und Organisatoren, den Leitinnen und Leitern, und zu guter letzt, dem Küchenteam, das bekanntlich immer die Verantwortung für das Gelingen eines Lagers trägt! Ich auf jeden Fall bin ich nächstes Jahr wieder dabei!

Im November 2006 / Samuel Storz